



## Weiterbildungstag, Magletsch (Oberschan), 30. Juni 2021

# Biodiversitätsstrategie St.Gallen 2018-2025

Ziel der Strategie ist es, die biologische Vielfalt im Kanton St.Gallen langfristig zu erhalten und damit eine hohe Lebens- und Umweltqualität als bedeutender Standortfaktor sicherzustellen, ganz nach dem Motto: «Ein blühender Kanton für Gesellschaft und Wirtschaft».

Für die Biodiversität zählt nur das, was wirklich getan wird. Wo stehen wir also mit der Umsetzung der Biodiversitätsstrategie St.Gallen nach der ersten Umsetzungsetappe 2018-2021? Erfolgte die Umsetzung der Massnahmen planmässig? Was waren fördernde und hindernde Faktoren? Waren die Instrumente und Massnahmen wirksam und effizient?

Gesamtbeurteilung (Stand 21.4.2021)		
1	Biotope	Im Plan
2A	Kleingewässerzustand	Im Plan
2B	Gewässerpflege	Im Plan
3A	Siedlung – Kantonsanlagen	Geringe zeitliche Abweichung
3B	Siedlung – Gemeinden	Im Plan
3C	Siedlung – Bevölkerung	Im Plan
4A	Seltene Waldgesellschaften	Geringe zeitliche Abweichung
4B	Naturwaldreservate, Altholzinseln	Im Plan
5	Aus-/Weiterbildung Landwirte	Im Plan
6A	Öffentlichkeitsarbeit	Im Plan
6B	Netzwerk, Ideen-/Projektpool	Sistiert
6C	Biodiversitätsforum SG	Umsetzung zurückgestellt
7A	Artwertanalyse	Im Plan
7B	Artenförderungskonzept	Umsetzung zurückgestellt
7C	Artenförderungsprojekte	Im Plan
8A	Regionales Saatgut	Im Plan
8B	Regionales Pflanzgut	Im Plan
9A	Schutzverordnungen	Nicht im Plan
9B	GAöL	Geringe zeitliche Abweichung
10	Vollzugstärkung	Im Plan

### Umsetzung – planmässig, effizient

Zwei Drittel der vorgesehenen Teilmassnahmen konnten bisher terminlich und im Umfang planmässig umgesetzt werden. Bei drei Teilmassnahmen ist die Umsetzung gar weiter fortgeschritten als geplant. Weitere drei Teilmassnahmen sind mit geringfügigen Abweichungen unterwegs. Eine Teilmassnahme hat das Projektteam sistiert, weil Erfahrungen in einem anderen Kanton gezeigt haben, dass der Aufwand zu gross und der Ertrag zu klein ist. Lediglich zwei Massnahmen mussten zurückgestellt werden.

### Fördernde und hindernde Faktoren

Die für die Umsetzung zuständigen Personen aus drei verschiedenen Departementen sind fachlich kompetent, engagiert und hoch motiviert. Eine besondere Bereicherung waren die Diskussionen untereinander an den Schnittstellen. Die Regierung und das Volkswirtschaftsdepartement tragen die Biodiversitätsstrategie mit. Die Umsetzung hat auch von der zunehmenden Relevanz des Themas Biodiversität in der Gesellschaft und von Politiken und Förderinstrumenten auf nationaler Ebene profitiert. Die Corona-Pandemie hat wie andernorts

auch für Turbulenzen gesorgt. Betroffen waren insbesondere Veranstaltungen und Kurse, welche mit viel Engagement vorbereitet waren und entweder abgesagt oder verschoben werden mussten.








## Beispiele von wirksamen Massnahmen

- **Massnahme 1A:** Bis Ende 2020 wurde den Zustand von 867 Biotopen von nationaler und regionaler Bedeutung untersucht. Darunter war auch das 3 Hektaren grosse Flachmoor von nationaler Bedeutung Sabrens (siehe Karte). Die Analyse hat ergeben, dass der Handlungsbedarf bei diesem Objekt gering und die Dringlichkeit mittel ist. An einigen Stellen sollten Neophyten bekämpft und die Bewirtschaftung intensiviert werden. Eine Sanierung ist an diesem Standort nicht notwendig.
- **Massnahme 1B:** Die eigentliche Umsetzung der Aufwertungs- und Sanierungsprojekte war ursprünglich für die zweite Umsetzungsetappe 2022–2025 vorgesehen. In 22 stark degradierten Biotopen war der Handlungsbedarf allerdings bereits 2018 bekannt. In diesen Objekten wurden umfassende Aufwertungen bereits baulich umgesetzt – zum Grossteil mit Bundesmitteln. Mehrere Hundert Objekte werden in den kommenden Jahren saniert.
- **Massnahme 9A:** Die Grundlage für den Schutz von Naturschutzflächen sind die Schutzverordnungen der Gemeinden. Die Erneuerung der Schutzverordnungen konnte nicht beschleunigt werden – liegt der Fokus nun auf der Qualität. Das ANJF unterstützt die Gemeinden ganz gezielt mit Datenlieferungen. Diesen Sommer erhalten die Gemeinden qualitativ hervorragende Daten aus der Biotopkartierung. 2022 und 2023 werden zudem die Daten und Objektblätter der Schutzobjekte von lokaler Bedeutung bereitgestellt (siehe Trockenwiesen auf Karte). Dabei werden auch Gebiete erfasst, welche gemäss Natur- und Heimatschutzgesetz als schutzwürdig gelten, bis anhin aber noch nicht in Schutzverordnungen aufgeführt wurden.
- **Massnahme 9B:** Rund 7000 GAöL-Verträge stellen sicher, dass die 12'348 Naturschutzflächen fachgerecht gepflegt werden. Bis Ende 2021 werden alle Verträge erneuert und digital erfasst. Bei sehr vielen Verträgen muss die Bewirtschaftung angepasst werden (Abgrenzungen anpassen, Neophyten, zusätzlicher Schnitt).
- **Massnahme 10:** In den Jahren 2019 und 2020 fanden in 51 Gemeinden erstmals systematisch durchgeführte GAöL-Kontrollen der Vertragsflächen und der dazugehörigen Verträge sowie eine gleichzeitige Beratung der Bewirtschafterinnen und Bewirtschafter statt. Bei 14 Prozent der ökologisch wertvollen Flächen wurden Mängel festgestellt. Im Jahr 2020 fanden in 27 Gemeinden erstmals systematische GAöL-Waldrandkontrollen statt. Bei etwa der Hälfte der Objekte wurden Mängel festgestellt. Der GAöL-Waldrand Cresta am Standort in Magletsch (siehe Karte) gab es jedoch keine Beanstandungen.

## Kartenausschnitt: Naturschutzflächen mit GAÖL-Vertrag



### Legende:

-  Riedwiese / Flachmoor / Hochmoor
-  Trockene Magerwiese
-  Pufferzone mit Schnitttermin
-  Pufferzone mit Sommerweide / Dauerweide
-  Ökologisch wertvoller Waldrand

Dr. Simon Zeller, 24.06.2021